



Es gibt eine sanfte Alternative zur Bandscheibenoperation

Die Therapie mit der SpineMED®-Methode

Stundenlanges Sitzen kann den Druck, der auf den Bandscheiben lastet, mit der Zeit so sehr steigern, dass es zu einem Bandscheibenvorfall kommt. Früher lief das in der Regel auf eine Operation hinaus. Doch diese Zeiten sind nun vorbei. In den USA wurde ein neues, sensationelles Verfahren entwickelt, mit dem sich Bandscheibenvorfälle auf völlig sanfte und schmerzfreie Art behandeln lassen: die SpineMED®-Methode. Dr. Michael Nager, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin und Chirotherapie am Orthopädiezentrum München City, sieht darin die Therapie der Zukunft.

Bandscheibenprobleme stellen im Leben zahlreicher Menschen eine Art Zeitbombe dar“, erklärt Dr. Nager. „Wenn die Belastungen der Bandscheiben zu stark sind, entsteht irgendwann – vor allem dann, wenn es bereits zu Vorschädigungen etwa aufgrund von Verschleiß oder Abnutzung gekommen ist – die Gefahr, dass der äußere Faserring reißt und Teile des Gallertkerns aus der Faserhülle heraustreten. Dann haben wir es mit dem viel gefürchteten Bandscheibenvorfall zu tun. Das ist



Dr. Michael Nager: „Mit der SpineMED®-Methode lassen sich selbst schwere Bandscheibenvorfälle oft noch ohne Operation behandeln!“

nicht nur mit Schmerzen verbunden, die oft bis in Beine und Arme ausstrahlen. Denn da die austretende Gallertmasse auf die Nervenwurzeln oder den Spinalnerv drückt, gibt es oft auch Auswirkungen auf die Sensibilität bis hin zu Lähmungserscheinungen. Das Risiko, dass ein Bandscheibenvorfall auftritt, wächst dabei mit zunehmendem Alter.“

Der Patient ruht entspannt auf dem Behandlungstisch

Während viele Patienten mit einem Bandscheibenvorfall früher angesichts der Horrorvision einer Bandscheibenoperation leicht in Panik gerieten, gibt es mittlerweile ein Therapieverfahren, das ganz sanft und ohne Schmerzen funktioniert.

Dr. Nager weiß aus eigener ärztlicher Erfahrung, wie effizient und hilfreich diese Behandlungsmethode ist, und kann von zahlreichen Frauen und Männern berichten, die unter starken Rückenschmerzen litten oder Taubheitsgefühle hatten und anschließend wieder vollkommen fit und schmerzfrei waren. „Die spinale Dekompression wurde in den USA entwickelt und wurde dort bereits an vielen tausend Patienten, die unter Wirbelsäulenerkrankungen, vor allem Bandscheibenvorfällen, leiden, erfolgreich erprobt. Erfreulicherweise können nun endlich auch Menschen in Deutschland von dieser medizinischen Innovation profitieren, die sich ganz ohne Messer oder Spritzen behandeln lassen wollen. Die SpineMED®-Methode ist eine ideale Option für Patienten mit Hals- oder Lendenwirbelsäulenbeschwerden. Sie bietet selbst in solchen Fällen Hilfe, wo bereits Lähmungserscheinungen aufgetreten sind.“



Individuelle Behandlung in modernen Behandlungsräumen

Modernste Medizintechnik in angenehmer Umgebung. Diesem Prinzip haben sich Dr. Nager und sein Praxisteam verschrieben. In seiner Praxis am Matheser, die sich direkt am Stachus befindet und eine U- und S-Bahn-Anbindung im Haus besitzt, können sich die Patienten auf 600 Quadratmetern entspannen und vom Alltag abschalten. In den Räumlichkeiten ist das Therapiezentrum München City integriert. Dadurch ist eine optimale individuelle Rundumbetreuung gewährleistet.

Die Bandscheibe zieht sich in ursprüngliche Position zurück

Während der Behandlung liegt man ganz bequem und entspannt auf dem Behandlungstisch, dem sogenannten SpineMED®Table. Je nachdem, um welches Krankheitsbild es sich handelt, wird entweder das Becken oder der Hals in die gewünschte Position gebracht. Anschließend wird der betroffene Zwischenwirbelraum, kontrolliert von einem Computer, sanft gedehnt. Dr. Nager: „Der belastende Druck, der auf die Bandscheiben wirkt, wird auf diese Weise verringert. Das geschädigte Gewebe wird dadurch besser in die Lage versetzt, Flüssigkeit, Nährstoffe und Sauerstoff aus der Umgebung aufzunehmen. So bekommt die Bandscheibe die Möglichkeit, sich zu regenerieren und in ihre ursprüngliche Position zurückzuziehen.“ Die Behandlungsdauer beträgt 45 Minuten je Sitzung. Insgesamt sind durchschnittlich 20 Behandlungseinheiten erforderlich.

Behandlung nach dem Prinzip Selbstheilung

Dr. Nager hebt hervor, dass sich mit der SpineMED®-Methode eine Reihe von Erkrankungen der Wirbelsäule therapieren lassen. „Das Verfahren eignet sich für Bandscheibenvorwölbungen und -vorfälle, Spinalkanalstenosen, Facettengelenkssyndrome und Ischialgien. Darüber hinaus bietet es sich auch zur präoperativen Vor- und postoperativen Nachbehandlung an. Die Methode ist absolut sicher und ohne Nebenwirkungen. Sie belastet den Patienten überhaupt nicht und hat einen ganzheitlichen Charakter. Denn sie setzt allein auf die natürlichen Selbstheilungskräfte.“

von Ansgar Lorschatz

Weitere Informationen

Tel.: 089 - 20 60 99 60 | info@orthopaede.org